

Fragenbeantwortung zum Vortrag vom 31. März 1914, München:

"Vom Tode"

von

D r . R u d o l f S t e i n e r .

1.) Ich war Missionar und hatte schwere Malaria, lag in Agonie. Dabei erlebte ich, wie mein ganzes Leben in schnellen, aber nicht unruhigen Bildern an mir vorüberzog, so etwa wie Bilder ohne Rahmen an einer langen Wand.

Dieses Erlebnis ist nicht Ausnahmefall, sondern ganz naturgemäss im seelischen Leben begründet. Dieses Vorüberziehen hat man nicht nur dann, wenn man stirbt, sondern jedesmal, wenn man ausserhalb seines Leibes mit seinen Seelenkräften weilt. Der Geistesforscher kann es willkürlich herbeiführen. Man findet einen solchen Fall geschildert, bei dem Kriminal-Anthropologen Maritz Benedikt; ins Wasser gefallen. Jedesmal, wenn das seelische Erleben sich loslöst tritt diese Rück-erinnerung ein. Man kann also die Sache nicht anders erwarten, als sie hier geschildert wurde. Es schaut aus wie Kinematographie, weil es so schnell geht, dass es fast gleichzeitig erscheint. Durch den Vergleich mit dem Kinematographen soll nur die Schnelligkeit des Bild-ablaufes zum Ausdruck kommen.

2.) Kann man seine Eltern wählen und seine neue Existenz?

Der Mensch kann im geistigen Dasein seine Begriffe nicht so beziehen auf seine Wünsche wie vor dem Tode. Nur wenn man ein wirksames Ideal (aber es muss ein wirksames sein) sein will seines kommenden Erdenlebens, so kann man das Elternpaar wählen.

3.) Kann man eine Rückerinnerung an seine vorige Existenz haben?

Das ist nur eine Reife-Frage. Es besagt nichts gegen die Rück-
erinnerung, dass die meisten Menschen sie heute nicht haben. Das
wäre so, wie wenn man sagen würde: "Du behauptest, der Mensch kann rech-
nen. Ich bringe dir einen Menschen, der nicht rechnen kann, also kann
der Mensch nicht rechnen." Man kann ein sehr berühmter Mann in einem
Erdenleben sein, und dadurch kann gerade bedingt sein, dass im näch-
sten Erdenleben ganz andere Bedingungen eintreten. Diese Rückerinnerung
tritt eigentlich nur ein als eine Art Erkenntniserhöhung.

4.) Wie ist die Reinkarnation möglich, die Völkerzahl vergrössert sich
doch?

Das ist eine Frage, die fast nach jedem zweiten, oft nach jedem
Vortrag auftaucht! Das eine schliesst aber das andere nicht aus.

5.) Gehen die wiederholten Erdenleben in infinitum? Und wenn nicht,
was kommt nachher?

Sie gehen ungefähr solange als die physische Erde läuft. Man kann
in einem Vortrag nicht immer alle Dinge vorbringen vom Anfange der Welt
bis zu ihrem Ende. Man soll in seinem Vorstellen überhaupt nicht solche
übereinander geschichteten Etagen, nicht solche erspekulierten Gedan-
kenetagen haben. Jedenfalls wird sich das schon ergeben, was dann wei-
ter folgen soll. Ein Redner soll einmal auf die Frage, was denn Gott
getan habe vor der Erschaffung der Welt, geantwortet haben: Ruten ge-
schnitten für die unnützen Fragensteller. Ich hätte das nicht gesagt,
denn ein Vortragender hat ja in gewisser Beziehung höflich zu sein,
nicht wahr, aber die Meinung, dass man "letzte Fragen aufstellen" kann,
entspringt einer Denkgewohnheit.

6.) Ist ein Unterschied für das Leben nach dem Tode, wenn ein Selbstmörder ~~im~~ im Wahnsinn sich das Leben genommen hat?

Da liegen schon andere Verhältnisse vor, man muss auf das gesamte Schicksal schauen.

7.) Hat es Zweck für unsere Verstorbenen zu beten, Messen zu lesen? Leben die Toten mit uns in Fühlung?

Mit dem Tode fällt alles ab, was physisch ist, aber alles andere bleibt bestehen, der Geist der Verhältnisse, Freundschaft usw.. Lebendiges Gedenken ist das Beste, das kann auch ohne Messe sein, es ist eben verschieden nach den Religionsbekenntnissen. Jedes Sich-Sammeln, jedes ~~Insich-~~ Beisichsein nähert den geistigen Welten und kommt auch den Toten zugut.

8.) Stellt Hodler den Anfang oder das Ende einer Kunst dar?

Das hängt vom Standpunkt ab! Alles ist ein Anfang von etwas und ein Ende von etwas Anderem.

9.) Wie ist es bei Geisteskrankheit; übermenschliche Zerstörungskräfte; Stare; innerlich erregten Eindruck, Stimmen hören?

Hier ist ein ganzes Bündel von Fragen. Es gibt eigentlich nicht Erkrankung des Geistes. Was man "Geisteskrankheiten" nennt, ist eigentlich auch nichts anderes als eine körperliche Anormalität. Wenn Sie sich in einem schlecht konstruierten Spiegel ansehen, kann Ihnen ein Gesicht entgegenglotzen, das man nicht gern haben möchte. In der Wechselwirkung des Seelisch-Geistigen mit dem erkrankten Leib ist die Ursache zu suchen für die sogenannten Geisteskrankheiten. Ich bemerke ausdrücklich, dass daraus nicht folgt, dass die Kur nur eine rein physische zu sein brauchte. Häufig ist es so, dass ^{der} Körper, der in Unordnung ist, die

Seelenausserung verzerrt, wird der Körper geheilt, dann tritt dadurch Beruhigung, in vielen Fällen Besserung ein.

10.) Ist Geburteneinschränkung erlaubt?

Na, da haben wir's ja!

11.) Wie ist es mit einer Inkarnation, wo der Mensch kurz nach der Geburt verstorben ist?

Da ist diese Inkarnation zum vorigen Erdenleben zuzurechnen. Der Mensch hat vielleicht in seinem letzten Erdenleben nicht alles aus sich heraussetzen können, was er wollte. Dann stückelt er noch ein so kurzes Leben an. Das gehört dann karmisch noch zum vorhergehenden Leben, nicht zur folgenden Verkörperung. Besonders, wenn der Tod schon vor der Geburt eintritt. Zuweilen ist es wenigstens so, zuweilen auch anders. Z.B. man will mit bestimmten Menschen zusammentreffen, die gerade verkörpert sind. Das kann sich in frühester Kindheit abspielen. Hundertfältig können die Verhältnisse sein.

12.) Wie ist es, wenn ein Mensch als Irsinniger verstorben ist? (Die weitere Fragenstellung war so, dass die Zuhörer anfangen zu lachen.)

Es war neulich auch einer, der über eine Frage spottete, ich musste erwähnen, dass ich das wenig christlich finde, und da es ein Pfarrer war, war es eine eigentümliche Erscheinung. - Man soll über solche Fälle nicht spekulieren, sondern nur konkrete Beispiele nehmen. So war einmal ein Mensch als Idiot geboren, der viel unter der Lieblosigkeit seiner Mitmenschen zu leiden hatte. In der Rückschau nach dem Tode erlebte er, dass er dadurch grosse Kräfte entwickeln konnte. Kräfte wandeln sich ja in der mannigfaltigsten Weise um. Dieser Mensch wurde als ein Genie der Philantropie wiedergeboren.

13.) Wie ist es, wenn der Geistesforscher kein Heiliger ist?

Vielleicht ist er es nur in den Augen seiner Mitmenschen nicht. Lichtenberger sagt: Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenschlagen, und es klingt hohl, muss dann die Schuld gerade am Buch liegen?

14.) Hereditäre Belastung?

15.) Es müssten, nach dem letzten Vortrag zu urteilen, Menschen mit bösen Instinkten geistig am reichsten begabt sein?

Es war nicht eine Glorifikation des Bösen im letzten Vortrag gemeint. Man darf nicht sagen: Das Böse sei etwas, was wertvoll ist in der geistigen Welt. Wird es aber heruntergetragen, wo es eben nicht hingehört, dann ist es das Böse. Auch begabte Menschen mit bösen Instinkten zeigen da, dass sie das, was sie haben, nicht in höheren Welten gelassen, sondern es zu Unrecht in die physische Welt heruntergetragen haben.

16.) Ist das lange Wachhalten besonders wünschenswert?

Nein, durch solche Dinge erreicht man garnichts.

17.) Ich sehe bei geschlossenen Augen oft das Antlitz meiner vor fünf Jahren verstorbenen Mutter, sie öffnet die Augen müde, die sich oft mit Trauer füllen. Was kann ich für sie tun?

Das ist eine ganz spezielle Frage, und es müsste bei der Antwort berücksichtigt werden, dass wir hier einen speziellen Fall vor uns haben. Die mannigfaltigsten Erscheinungen können die verschiedensten Ursachen haben. Z.B. Affizierung des Aetherleibes kann vorliegen. Mit Liebe an einen solchen Toten denken, und sich mit ihm in Gedanken beschäftigen, ist jedenfalls gut, denn was man in Gedanken

tut, gehört der geistigen Welt, also dem Togen, an.

18.) Was versteht man unter Anthroposophie?

Das ist in Worten nicht so leicht zu sagen. Anthroposophie ist das, was der Mensch über sich erfahren kann, wenn nicht nur der Verstand, dadurch nur ein Teil des Menschen, sondern wenn der ganze Anthropos Antwort gibt.
